

Melsunger Neujahrsempfang

Zitate

„Die Beschwerden wegen verhängter Bußgelder nehmen zu. Viele Menschen wollen Ausnahmen. Aber sie haben auch genügend Vorbilder. Jetzt auch bis ins Präsidentenamt eines großen Landes.“ Markus Boucsein über Beschwerden im Ordnungsamt.

„Es ist eine grundlegende Herausforderung im postfaktischen Zeitalter, zur Sprache zu bringen, was wir denken.“ Pfarrer Henning Meinecke in seiner Begrüßungsrede.

„Die Nordhessen sind doch alle Knippärsche. Sie sind doch nur hier, weil alles gratis ist.“ Justus Riemenschneider zur vollen Stadthalle.

„Zu meiner Zeit gab es noch ganz andere lernpädagogischen Ansätze. Die Ganztagschule hieß nachsitzen.“ Justus Riemenschneider zur aktuellen Pädagogik.

„Die Pädagogen haben einen Haufen Probleme, um die sie sich kümmern müssen. Zuerst kommen natürlich ihre eigenen und dann die, um die sich eigentlich die Eltern kümmern sollten.“ Justus Riemenschneider zu den heutigen Lehrern.

„Danke, dass uns hier die Gelegenheit gegeben wird, Schule in den Mittelpunkt zu rücken.“ Matthias Bohn zur Einladung.

„In den 8. und 9. Klassen sind wir im Umgang mit den Schülern oft ziemlich ratlos. Vorher und nachher sind wir aber richtig gut.“ Matthias Bohn über pubertierende Schüler.

„Unsere Pausenhalle ist einer der architektonisch schönsten Orte für mich.“ Matthias Bohn über die Melsunger Gesamtschule.



Großer Andrang: Die Melsunger Stadthalle war für 400 Gäste bestuhlt und die meisten Stühle waren besetzt. Für die musikalische Unterhaltung sorgten Ruth Eckhardt mit den Blechbarten und den Jungbläsern. Fotos: Dewert

Trump, Goethe und viele Gäste

Neujahrsempfang in proppenvoller Stadthalle – Schulleiter Bohn zur Herausforderung Bildung

VON DAMAI D. DEWERT

MELSUNGEN. Beim Melsunger Neujahrsempfang gilt sicher auch, sehen und gesehen werden. Er gehört aber ebenfalls zu den sehr launigen und kurzweiligen Vertretern seiner Zunft. Das zeigte sich am Montagabend in der Stadthalle. Im Unterhaltungsteil rechnete Bernd Köhler alias Justus Riemenschneider mit dem „Trampel aus dem Twitter-Tower“ ab: „Der ist ein Großmaul und feige. Der Brexitin Theresa May hat er sich nur getraut, an die Hand zu fassen.“ Und auch B. Braun be-

kam einen mit: „Die einzige Kohle, die in Melsungen verheizt wird, ist die Braunkohle.“ Damit bezog er sich auf die Spende zum Umbau der Gesamtschule. Indirekt war die Schulsanierung auch themenstiftend: Der Hauptvortrag des Neujahrsempfangs firmierte unter dem Motto: „Zwischen Fack ju Göthe und Quantenphysik – aktuelle Herausforderungen für Erziehung und Schule“. Eigentlich sollten Gesamtschulleiter Dr. Matthias Bohn und Karin Muche, Schulleiterin der Grundschule Am Schloth, diesen bestreiten –

Muche war aber persönlich verhindert. Aus dem geplanten Dialog wurde dann ein, so Bohn, Lehrervortrag. Unterhaltsam wurde es dennoch: Bohn stellte die fünf Pädagogentypen vor, die maßgeblich an der Erziehung von Kindern beteiligt sind: die Lehrer, die Mitschüler, die Schulgebäude, die Bildungspolitik und „last but not least“ die Eltern. Auch ein Teil der etwa 400 Gäste wurde zu verschiedenen Themen gehört. Bohn hatte Karten mit sonderbar aussehenden Formen darauf verteilen lassen. Diese entpuppten sich als Stimmkarten, die per

Handy-App ausgezählt werden konnten. So fragte er beispielsweise ab, wie viele Besucher in ihrer Schulzeit mit Mobbing konfrontiert wurden oder gar selbst gemobbt haben. Das waren immerhin zehn Prozent. Beim Thema Inklusion gab er den Politikern – anwesend waren unter anderem Dr. Edgar Franke, SPD-Bundestagsabgeordneter, Bernd Siebert, CDU-Bundestagsabgeordneter und auch Landrat Winfried Becker – mit auf den Weg, die derzeit praktizierte Form der Inklusion nicht zu generalisieren. Denn sowohl die Mehr-

heit des Publikums als auch die Lehrerschaft halten das derzeitige Modell bestenfalls für Ausnahmefälle geeignet. Bürgermeister Markus Boucsein mahnte, sich in der scheinbar schneller drehenden Welt nicht von Neiddebatten, Populisten und fehlendem Respekt anstecken zu lassen. Er erinnerte daher auch an die hunderten Ehrenamtlichen, die in Melsungen immer noch – es sei aber stiller geworden – einen herausragenden Job machen. Insbesondere bei den Integrationsbemühungen der 220 Flüchtlingen, die derzeit in Melsungen leben.



Viel zu tun: Dekan Norbert Mecke treibt Luther um, Bürgermeister Edgar Slawik die Sanierung des Guxhagener Bahnhofs.



Keine Koalitionsgespräche: von links Isolde Posch, SPD-Kreistagsabgeordnete Monika Vaupel, Manuela Wacker sowie Ilona Braun mit Mann Ludwig Georg Braun, sitzt für die FDP im Kreistag. In der netten Runde ging es wohl eher nicht um Politik.



Spiel und Sicherheit: von links MT-Geschäftsführer Axel Gerken FDP-Stadtverordnete Dr. Petra Rauch, MT-Trainer Michael Roth, Polizeistationsleiter Gerd Kümmel und CDU-Stadträtin Barbara Braun-Lüdicke sichtlich gut gelaunt.



Männergespräche: von links Multi-Musikalist Karsten Heyner und SPD-Bundestagsabgeordneter Dr. Edgar Franke.

TIPP DES TAGES



jura Kaffeeautomaten



ECM Espressomaschinen

MACHMAR

Fachhandel · Fachwerkstatt
Lutherstr. 1 · 34117 Kassel
Tel. 0561-14639 · Fax -780915
info@machmar.de · www.machmar.de

Mehr Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/empfang3101>

